



Vom Wirken der Energien in der Biosphäre

Gesundheit und Krankheit durch verborgene Kräfte

von Walter Kunnen

veröffentlicht in SANUM-Post Nr. 6/1989, Seite 4 - 5

Ein Forschungskreis in Belgien (Archibo-Biologica) hat Erkenntnisse und Methoden erarbeitet, mit deren Hilfe exogene, Leben und Gesundheit entscheidend beeinflussende, Faktoren mit hoher Treffsicherheit aufzuspüren, zu ermitteln und abzuklären sind. Die Gesamtheit aller dieser verschiedenen Einflüsse können unter dem Begriff „Biosphäre“ gesehen werden, der zunehmend mehr Interesse bei Biologen, Ärzten, Physikern, Architekten, Baubiologen und anderen gewinnt.

Es ist eine Tatsache, daß unser Körper etwa 40 Tage ohne Nahrung, ca. eine Woche ohne Wasser, ja sogar Minuten ohne den Luftsauerstoff leben kann, nicht aber eine Sekunde lang ohne den Empfang bestimmter Frequenzen aus dem Spektrum der Sonnenenergie. Unser Körper stellt in diesem verborgenen bioenergetischen Geschehen eine unübertroffenen sensible Antenne und einen Resorbator für diese notwendige kosmische Lebensenergie dar.

Messen vermittelt genaue Kenntnis

Auf der Basis dieses Wissens sind in dem genannten Forschungskreis schnell und sicher praktikierbare Methoden zur genauen Messung der verschiedensten bioenergetischen Einflüsse auf den menschlichen Organismus entwickelt worden, und zwar auf der Grundlage der modernen Radiästhetik. Hierzu galt die Maxime „Messen zum Wissen ist besser als nur zu glauben“.

Im Vordergrund dieser Untersuchungen stand ein verbesserter Gebrauch

der bekannten und bewährten Lecherantenne nach *R. Schneider*, womit es nunmehr möglich ist, für jedes Organ in seiner ganz eigenen Frequenz bipolar zu treffsicheren Untersuchungsaussagen zu kommen. Das Besondere bei dieser Methodik ist, daß separat genaue Intensitätswerte sowohl der linksdrehenden als auch der rechtsdrehenden Komponenten der Biovitalität im elektromagnetischen Feld zu ermitteln sind.

Das eröffnet neue und erweiterte Möglichkeiten durch diese Methodik für die Diagnose wie für die Therapie und besonders auch für die Medikamententestung, hat doch die Polarität der elektrischen Ladung einer jeden Zelle für alle biochemischen und bioenergetischen Prozesse im Zytoplasma der Zellen fundamentale Bedeutung, wobei sie auch das Geschehen zwischen den Zellen beherrscht.

Zu studieren sind diese Gesetzmäßigkeiten gut an morphologischen Gestaltprozessen, wie sie z.B. Bilder von spiralisierendem und in der Folge biomagnetisch gepoltem Aufbau und Wuchs von Schneckenhäusern, Kopfkohl, Blumen wie allgemein von Pflanzen und von Gebilden nicht nur in den sichtbaren Dimensionen, sondern auch im Mikrokosmos und im Makrokosmos zeigen. Bei all diesen Betrachtungen offenbart sich das Bild der Spirale, sowohl in der Milchstraße wie in einem Wassertropfen (Magnetotaktofilen). Das führt schließlich auch zur Betrachtung der gesunden und der kranken Zelle.

Praxis und Experimente liefern wichtige Aussagen

Die Feldarbeit in Praxis und im Experiment liefert weitere wichtige Aussagen. Dabei begegnet man z.B. dem Phänomen der linear gepolten tragenden Welle und dem der getragenen Welle, sofern diese örtlich biologisch wirksam sind. Hierzu sind - aufbauend auf den Forschungsergebnisse von *Hartmann, Curry, Peyre, Schneider, Schweitzer u.a.* - erweiterte Einsichten in die Strukturen, den Verlauf, den Zusammenhang und die Bedeutung der ubiquitären geodynamischen Netze verschiedener Art gewonnen worden. Dabei ist erkannt worden, daß einige dieser Netze keine pathogenen Effekte verursachen, entgegen manchen Befürchtungen von anderen. Dagegen ist einiges an indirekten Folgen aus den Einflüssen von Wasseradern, Verwerfungen, Stromleitungen, Richt- oder Radarsendern und ähnlichen Quellen zu beobachten.

Eine bedeutende Entdeckung unserer Forscher war, daß alle diese Einflüsse in Gestalt tragender Wellen vom Körper gleichsam „photographiert“ werden, und zwar facial, dorsal und ventral, wodurch wir präzise auf den Störlinien und besonders auf Kreuzungspunkten die pathologischen Symptome antreffen. Die stets vorhandene und andauernde Koinzidenz dieser Erscheinungen weist darauf hin, daß das Exogen, die totale Biosphäre also, viel bedeutender und einflußreicher ist als bisher angenommen wurde. Das unterstützt und bekräftigt auch die Sicht-



weise derjenigen Therapeuten, die schon bioenergetisch denken und arbeiten, sei es in der Akupunktur, Homöopathie, Neuraltherapie usw.

Entstörung von Störzonen - eine Problematik

Die vorstehend erwähnten bioenergetischen Einflüsse auf den Körper erzeugen somit Spuren, die von Ärzten bei ihren Patienten nunmehr vorteilhaft zu visualisieren sind. Damit haben diese Ärzte jetzt auch die Möglichkeit, das Resultat von Maßnahmen zur Entstörung der verschiedenen Störzonen technischer oder natürlicher Art zu beurteilen. Die bisher vorliegenden Ergebnisse solcher Untersuchungen lassen den gut dokumentierten Beitrag von *Dr. Rothdag* in der Zeitschrift „Wetter Boden Mensch“ absolut gerechtfertigt erscheinen, in welchem vor dem Mangel an Kompetenz, Kenntnis und Ehrlichkeit von manchen geobiologischen „Experten“ gewarnt wird, die sich unterfangen wollen, Entstörungen wirksam zu installieren.

Prinzipiell ist eine Entstörung oder Biosanierung von Wohn-, Arbeits- und Schlafstätten durchaus erreichbar. Die erarbeiteten Methoden und Möglichkeiten befähigen hierbei den Arzt, nicht nur im voraus festzustellen, ob die Wohnung o.dgl. überhaupt biosaniert werden muß, sie setzen ihn darüber hinaus auch in die Lage, im nachhinein zu prüfen, ob und in welchem Grad die Sanierungsmaßnahmen gelungen sind.

Das alles ist für den Arzt auf dem Körper seines Patienten genau ablesbar. Diese Möglichkeiten stärken unzweifelhaft auch das Vertrauen des Patienten zu dem Arzt und fördern seine Compliance. Zur Therapie von gestörten Patienten ist erwähnenswert, daß fast jeder Schmerz und die meisten Dysfunktionen mit Hilfe einer Magnettherapie wirkungsvoll behandelt werden kann, welche der Polarisierung nach gerichtet ist.

Besondere Therapeutika gegen Störzonschäden

Viele Ärzte und Heilpraktiker in Deutschland, Holland, Frankreich, Belgien und weiteren Ländern, die über Kenntnisse oder Erfahrungen mit unseren Testmethoden verfügen, haben schon über beeindruckende Therapieerfolge mit den Spengler-Kolloiden bei Patienten mit Störungen oder Schäden der hier beschriebenen Art berichtet. Eine ebenfalls sehr positiv beurteilte Begegnung mit Präparaten von SANUM-Kehlbeck vor dem hier behandelten Hintergrund entstand infolge der Zunahme von Mykosen, von denen wohl schon die Mehrheit der Bevölkerung in irgendeiner Form befallen sein dürfte. Auch diese Erkrankungen gehen zumindest zu einem wesentlichen Teil exogen auf verschiedene depolarisierende Störungen durch solche Energiequellen wie Radar, Mikrowellensender und ähnliche Quellen zurück, welche das Immunsystem der Menschen allmählich nachhaltig

schwächen. Das schafft die Voraussetzungen zu diesem fortschreitenden Pilzbefall der geschwächten Menschen. Aufschlußreich hierzu ist auch das Buch von *U. Kinon* „Mykosen, die (un)heimliche Krankheit“.

Die Mittel der Isotherapie von SANUM-Kehlbeck verhelfen dem Therapeuten auch bei solchen Patienten zu überzeugenden Erfolgen. Eine Therapieresistenz in wenigen Einzelfällen war bisher stets nur auf organische Blockaden, auf Weiterbestand der exogenen Störungen oder auf ähnliche Faktoren zurückzuführen, die nichts mit der Präparatwirksamkeit zu tun haben. Es hat sich als Tatsache aus einer Unzahl von Behandlungsfällen herausgestellt, daß Erkrankungen durch den Aspergillus niger noch immer am besten mit NIGERSAN und Erkrankungen durch Candida parapsilosis/Candida albicans noch immer am besten mit PE-FRAKEHL von SANUM-Kehlbeck zu therapieren sind.

Es gibt noch weitere pathogene Pilzstämmen, die sich bei den Menschen mit einem durch die hier beschriebenen Faktoren geschwächten Immunsystem zunehmend verbreiten, und welche die Entwicklung und den Einsatz angepaßter Isotherapeutika erfordern. Mit Mitteln dieser Art von SANUM-Kehlbeck kann mit Sicherheit mehr erreicht werden, als vom Hersteller selber in seinen bisherigen Veröffentlichungen und Hinweisen hierzu ausgeführt wurde.